

# PFARRBRIEF

der Pfarreiengemeinschaft  
Neuburg St. Peter und Hl. Geist

Bittenbrunn – Ried – Rohrenfels –  
Wagenhofen – Sehensand

**Advent und Weihnachten 2019**



Bild: Josef Hermann, Buchdeckel einer armenischen Bibel

# Josef



stiller Mann und starker Halt

## Pfarrbüro

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist

Verwaltungsleiter: Georg Gabriel

Sekretariat: Ulrike Ettenreich, Erna Hornung, Gabriele Lenz, Ruth Ried

Hirschenstraße C 156, 86633 Neuburg a. d. Donau  64731-0  64731-19

www.katholisch-neuburg.de [pg.stpeterundhlgeist.neuburg@bistum-augsburg.de](mailto:pg.stpeterundhlgeist.neuburg@bistum-augsburg.de)

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 14:30 – 16:30 Uhr (außer in den Ferien)

## Priester und pastorale Mitarbeiter

Stadtpfarrer: Herbert Kohler

Kapläne: Dominic Leutgäb, Jerome Cosmas Muyunga, P. Josef Li Peng Cui SVD

Gemeindereferentin: Anne Strahl

Pastoralassistentin: Michaela Hertl

Priester zur Mithilfe: Dr. Anton Tischinger, Msgr. Vitus Wengert

St. Augustin: P. Alfred Blöth OSFS

Krankenhaus: Dr. Anton Tischinger, Hans Schöffler (PR), Angelika Heimisch (GRin)

## Hauptamtliche Mitarbeiter

### Organisten und Chorleiter

St. Peter: Petra Gauss-Nikel, Max Höriger

Hofkirche: Andreas Strahl

Hl. Geist: Max Höringer

Ried: Norbert Stork, Lidwina Mayer

Bittenbrunn: Sabine Gruber

Wagenhofen: Emilie Vollnhals

Rohrenfels: Maria Hunecker

### Mesner

St. Peter: Margit Ettig Hofkirche: Adelheid Reiter

Heilig Geist: Josef Hartmann Rohrenfels: Christian Karpf

Bittenbrunn: Josef Hartmann Wagenhofen: Emilie Felbermeir

Sehensand: Rita und Alfons Billmair Ried: Sabine Wender

### Impressum: Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist Neuburg

**Herausgeber:** Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist Neuburg

**Redaktion:** Pfr. Herbert Kohler (verantwortlich)

**Anschrift der Redaktion:** Pfarrbüro der PG St. Peter und Hl. Geist, Hirschenstraße C 156, 86633 Neuburg an der Donau

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 6800 Stück

*Der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist erscheint dreimal im Jahr und liegt in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft, dem Pfarrbüro und verschiedenen Geschäften aus. Zusätzlich wird der Pfarrbrief zu Beginn der Adventszeit an alle katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.*

## Liebe Schwestern und Brüder in Neuburg!

Viele Christen in meinem Heimatland haben einen chinesischen Rufnamen und dazu einen christlichen Taufnamen. Mein chinesischer Name lautet „Li Peng“. Mein Taufname ist „Josef“ und wurde mir von meinem Opa gegeben. Er war ein gläubiger Christ, der während der Kulturrevolution wegen seines Glaubens im Gefängnis saß und dort vieles erliden musste. Aber er hat später nie über die Zeit im Gefängnis gesprochen und war auch sonst ein stiller Mann – wie der Hl. Josef.



Bestimmt hat er bei der Wahl meines Taufnamens an das gedacht, was den Hl. Josef auszeichnet, und wünschte mir für mein Leben seine Tugenden. Heute möchte ich Ihnen diese Tugenden des Josef wünschen:

- **Einfachheit:** Die Größe des Menschen liegt nicht darin, wie viel man erreicht, sondern wie gut man den Willen Gottes im Alltag und in vielen kleinen Dingen durchgeführt hat.
- **Gehorsam:** Josef lebte stets in einer Haltung vollkommener Hingabe an die göttliche Vorsehung. Er ist ein Beispiel dafür, auf Gott zu vertrauen, auch ohne seinen Plan schon klar zu erkennen.
- **Demut:** Josef sorgte sich nicht zuerst um sich, sondern um die Mutter Gottes und das Wohl des Gotteskindes: bescheiden, ruhig und umsichtig.
- **Fleiß:** Josef kümmerte sich mit seinen fleißigen Händen um die Familie und erzog Jesus mit seinen Worten und Taten.
- **Treu:** Josef war ein treuer Begleiter seiner Familie bis zum Tod. Deshalb wird er auch als Schutzpatron der Sterbenden verehrt. Er begleitet auch uns, gerade in der Sterbestunde.

Mein Namenspatron, der Hl. Josef, war ein Mann der Tat und hat in allem den Willen Gottes erfüllt. So ist er für uns ein Vorbild und ein Beispiel.

Leider werde ich am Beginn des neuen Jahres Neuburg verlassen. Mein Weg führt voraussichtlich über China nach Indonesien. Wie Josef vertraue ich darauf, dass Gott mich auf einem guten Weg weiterführt. Ich bedanke mich für die schöne Zeit bei Ihnen und vertraue Sie dem Schutz meines Namenspatrons an.

***Frohe und gesegnete Weihnachten!  
Seien Sie behütet!***

*Ihr Josef Cui*

## Ja sagen, wenn Gott ins Herz spricht



Die Bibel erzählt nicht viel über Josef.  
Es ist uns kein einziges Wort aus seinem Mund überliefert.  
Josef war wohl ein Mann der Tat  
und nicht ein Mann großer und vieler Worte.  
Er war ein Handwerker, ein Zimmermann.

Als sich zeigte, dass seine Verlobte Maria ein Kind erwartet, ein Kind, das nicht von ihm war, hätte er sie verstoßen können. Nach jüdischem Gesetz wäre das sein gutes Recht gewesen. Stattdessen nahm er Maria zu sich. Im Traum war ihm offenbart worden, dass das Kind von Gott stammte. Josef hörte auf seine innere Stimme, auf die Stimme Gottes in seinem Herzen und nahm Jesus als seinen Sohn an. Er gab ihm seinen Namen, sorgte für ihn und beschützte ihn, so lange es nötig war.

Josef hat sich das nicht so ausgesucht, sein Lebensplan hat vielleicht ganz anders ausgesehen. Aber als Gott in sein Herz sprach, hat er „Ja“ gesagt.

Auch wir stehen manchmal vor Entscheidungen oder Situationen, die wir uns so nicht ausgesucht haben.

Vielleicht gibt es für uns dann auch zwei Möglichkeiten:  
Wir können auf unser Recht pochen – oder unserem Herzen folgen.  
Auch wenn das nicht unbedingt der leichtere Weg ist.

So kann der Mensch Josef aus Nazareth für uns ein Vorbild sein.

Ein Mensch, der einfach da ist, wenn er von Gott und den Menschen gebraucht wird – in kleinen oder großen Dingen:

Ein Mensch, der „Ja“ sagt, keine großen Worte schwingt, der anpackt und tut.

Für uns könnte das bedeuten:

- ein Ehrenamt annehmen, obwohl man vielleicht...
- einen Angehörigen zu Hause pflegen...
- in der Nachbarschaft helfen...
- einen Besuch machen und sich Zeit nehmen...
- einfach zuhören und da sein...

Vielleicht denken wir dieses Jahr im Advent besonders an Josef, wenn wir unsere Krippe aufstellen. Holen wir heuer Josef aus dem Hintergrund heraus und geben ihm einen Ehrenplatz.

*Dr. Claudia Spieß*





***Herzliche Einladung!***

# Senioren- Adventfeier

**1. Advent, 1.12.2019  
um 14.00 Uhr**

**im Festsaal des „Hotel Rennbahn“**

(Aufzug vorhanden)

Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie auch wieder zurück.  
Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarrbüro, Tel. 647310.



## **Senioren St. Peter**

Dienstag, 3.12., 14.30 Uhr  
im Pfarrheim Feldkirchen  
**Adventfeier**

## **Pfarrgemeinde Rohrenfels**

Sonntag, 8.12., 14.00 Uhr  
**Seniorenachmittag  
im Schützenheim Rohrenfels**

## **Pfarrgemeinde Wagenhofen**

Sonntag, 8.12., 14.00 Uhr  
**Adventlicher Nachmittag  
im Martinsheim**

## **Senioren Hl. Geist**

Dienstag, 17.12., 14.30 Uhr  
**Besinnliche Adventfeier  
im Pfarrsaal Hl. Geist**



## Bußgottesdienste zur Vorbereitung auf Weihnachten

Donnerstag, 12. Dezember,	19.00 Uhr	Heilig Geist
Dienstag, 17. Dezember,	19.00 Uhr	Studienkirche
Donnerstag, 19. Dezember,	18.30 Uhr	Rohrenfels

Informationen über die Beichtgelegenheiten in den jeweiligen Kirchen finden Sie im Kirchenanzeiger und auf unserer Homepage ([www.katholisch-neuburg.de](http://www.katholisch-neuburg.de)).



## Rorate-Gottesdienste

In der Adventszeit werden viele Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft als Rorate-Messen (oder Engeltamt) bei Kerzenlicht gefeiert. Gerne dürfen Sie zu diesen stimmungsvollen Feiern eine eigene Kerze mitbringen.

**Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück  
im Pfarrsaal Heilig Geist  
nach der 6 Uhr Rorate-Messe  
am Freitag, 20. Dezember**



**Atempause  
für die Seele**

**3. Dezember 2019**

**14. Januar 2020**

**11. Februar 2020**

**jeweils um 19.30 Uhr  
im Pfarrsaal Hl. Geist**

30 Minuten Zeit zum  
zu sich kommen – nachdenken  
beten – auftanken

**Herzliche  
Einladung zum  
Taizé-Gebet**

**7. Dezember 2019**

**11. Januar 2020**

**1. Februar 2020**

20.00 Uhr

Heilig Geist Kirche



**Taizé**

## Kolpingfamilie Neuburg



**Sonntag, 1. Dezember 2019:**

### Kolpinggedenktag und 165. Jubiläum der Kolpingfamilie Neuburg

10.30 Uhr: Gottesdienst in der Hofkirche  
mit dem Kirchenchor St. Peter,  
anschließend Ehrung langjähriger Mitglieder

**Mittwoch, 11. Dezember:**

### Adventfeier

19.00 Uhr: Andacht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bittenbrunn,  
musikalisch gestaltet vom Chor VOKAL LOKAL,  
anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Pfafflinger in Neuburg

**Mittwoch, 18. Dezember:**

### Filmabend

20.00 Uhr: im Vereinszimmer des Kolpinghauses  
Als Einstimmung in die Weihnachtstage sehen wir den berührenden und zugleich  
spannenden Film „Das ewige Lied“ mit Tobias Moretti als Hilfspfarrer Josef Mohr.

Zu allen Veranstaltungen sind unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich  
eingeladen. Gerne begrüßt die Kolpingfamilie auch neue Gäste!

*Hans Omasreiter*

## TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





## Weihnachten im Gefängnis



Aus vielen Gesprächen mit jungen Gefangenen kenne ich das immer wiederkehrende Thema: Beziehung zwischen Vater und Sohn! Sätze wie: „Meinen Vater kenne ich nicht!“, „Mein Vater war meistens besoffen!“, „Mein Vater hat meine Mutter und uns Kinder geschlagen!“, „Mein Vater hat sich nie für mich interessiert!“ sind mir bis heute in Erinnerung geblieben.

Der Heilige Josef, der zum Thema dieses Pfarrbriefs gewählt wurde, war ein wunderbarer Vater, der immer für seinen Sohn und seine Familie da war!

Ein Sohn, der in Schwierigkeiten steckt, hätte von ihm sicher klare, aber gütige Worte zu hören bekommen: „Ich bin für dich da!“, „Gemeinsam finden wir einen Weg!“, „Ich bin ganz Ohr!“, „Wir können über alles sprechen!“ So manche kriminelle Laufbahn wäre so sicher verhindert worden! Wir alle brauchen Menschen, auf die wir uns verlassen können, die auch in schwierigen Zeiten Verständnis für uns haben, die uns trösten, die nicht nachtragend sind, und die mit uns lachen und weinen. Der Heilige Josef war so ein liebevoller Vater und Mensch!

Mit unserer Paketaktion treten auch wir in Beziehung zu den jugendlichen Straftätern in der JVA Herrenwörth. Durch Ihre finanzielle Unterstützung können wir ein Zeichen der Hoffnung ins Gefängnis bringen! Im Voraus schon herzlichen Dank für ihre Bereitschaft! Sie können Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben oder auf mein Spendenkonto bei der Raiffeisen-Volksbank überweisen:

Elisabeth Mertl

IBAN DE60 7216 9756 0040 0551 31 BIC GENODEF1ND2

Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung!

Bitte Namen und Adresse angeben.

Ihnen allen wünsche ich eine erfüllte Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

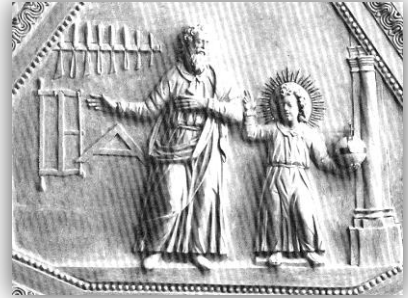
*Ihre dankbare Elisabeth Mertl  
ehrenamtliche Mitarbeiterin der JVA*



## Darstellungen des Heiligen Josef in Neuburg

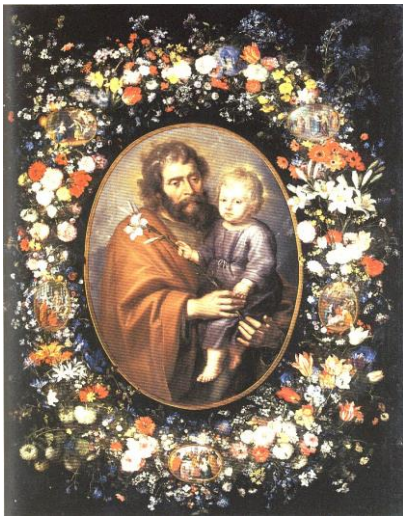
Bis kurz vor 1600 fand der Bräutigam Mariens, der Heilige Josef, nördlich der Alpen wenig Beachtung. Trotz der Bemühung der Franziskaner wurde erst mit dem Wirken der Karmeliter und vor allem der Jesuiten aus dem „alten Tattergreis“ ein kräftiger und tatenfroher Ziehvater. Das äußerte sich auch in den Darstellungen, die ab dieser Zeit immer zahlreicher wurden.

In Neuburg findet sich das früheste Bild eines Josef, der seinen schutzbefohlenen Jesus durch die Werkstatt führt, im Stuck der Hofkirche. Das Bild ist neben der Orgel auf der Nordseite der Kirche angebracht.



In der Flämischen Barock-Galerie hängt ebenfalls ein sehr frühes Bild eines Josef im Blumenkranz. Hier hat er einen angedeuteten Heiligenschein.

Kurfürst Karl Theodor stellte sein Fürstentum Pfalz-Neuburg 1753 unter den Schutz des heiligen Josef:



Selbst auf der Gedenktafel am heutigen Landratsamt wird das Gebäude unter anderem auch unter den Schutz des Heiligen Josef gestellt.

*Dr. Manfred Veit*

### Gebett zu Ehren des Heiligen Josephs.

**A**lmächtiger ewiger Gott, der du den Heil. Joseph zu einem getreuen Nähr-Vater deines geliebtesten Sohns auf dieser Welt verordnet, und dessen heilige Bemühungen, Verdienst, und Tugenden mit unansprechlicher Freud, und Glog in dem Himmel gerndet hast: Wir bitten dich demütighst, verleyhe gnädighch in Ansehung derer Verdiensten, und mächtigen Fürbitt dieses gloriwürdigen Heiligen, den wir mit besondern Vertrauen zu unsern allgemeinen Schutz-Patronen erwöhlt haben, Unserem Gnädighsten Chur-Fürsten, und Herrn Carl Theodor, und dem gesambten Chur-Fürstlichen Haus, beständige Wohlfart Leibs, und der Seel: Erfülle zu deiner grösseren Ehr, und zum Heylber Seelen die gottfeelige Begierden seines Herzens: Stehe Ihme mit deiner Guad bey, damit Er seine Untergebene in Güte, und Gerechtigkeit nach deinem heiligsten Willen regiere: Wende von dessen Landen ab alles Ubel, und segne dieselbe nach deiner Barmherzigkeit mit allem Guten: Lasse sowohl Ihme, als uns sammentlich in allen Nöthen, und Anliegen, fürnehmlich aber in der Stund des Tobts, zu Theil werden den liebeichen, und kräftigsten Schutz dieses unsers heiligen Patronen, dem wir uns jetzt für allezeit anbefehlen. Dieses alles bitten, und begehren wir von dir, O Gürtigker Gott! durch deine grundlose Barmherzigkeit, und unendliche Verdiensten Jesu Christi, her mit dir lebt, und regiert in Einigkeit des Heil. Geists Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Bauernregeln am Josefstag, 19.März



Wagenhofen



Rohrenfels



Kahlhofkapelle

**Ist es klar  
am Josephtag,  
spart er uns  
viel Not und Plag.**

**Wenn's erst einmal  
Josefi is', so endet  
auch der Winter  
g'wiss.**

**Ist's am Josefitag  
schön, kann's nur  
gut weitergehn.**

**Josef klar, gibt ein  
gutes Honigjahr.**

**Ist's am Josefstag  
klar, folgt ein  
fruchtbar' Jahr!**



Kapelle in  
Ballersdorf

## Seit 30 Jahren nicht mehr wegzudenken

Verlässt man Hesselohle in Richtung Laisacker, kommt man an ihr vorbei. Immer wieder halten Autos an, werfen Spaziergänger einen neugierigen Blick hinein und wird sie bewundert, sei es verschneit zur Weihnachtszeit (siehe Rückseite des Pfarrbriefes) oder mit einem reich dekorierten Osterbrunnen davor: Die Josefskapelle ist seit fast 30 Jahren aus Ried/Hesselohle nicht mehr wegzudenken.



Am Anfang stand ein vom bayerischen Kultusministerium ausgeschriebener Wettbewerb. „Bauen hat Zukunft“ sollte Klassen des Berufsgrundschuljahres die Möglichkeit geben, anhand von kleineren Bauprojekten zu zeigen, dass sie selbstständig planen und die Arbeit ausführen können. Berufsschullehrer Walter Wörle, der damals auch Vorsitzender des Gartenbauvereins war, bewarb sich mit seinen Schülern mit dem Projekt, nichts Geringeres als eine Kapelle in Hesselohle zu bauen.

„So eine Klasse hat man einmal im Leben“, erinnert sich Walter Wörle zurück. Die 16 motivierten Schüler führten die Maurer- und Zimmerarbeiten aus und schufen die bis heute einzige, allein von Berufsschülern erbaute Kapelle Bayerns. Viele Firmen und Privatpersonen aus der Region spendeten Material, die Stadt Neuburg stellte den Grund zur Verfügung, der Gartenbauverein übernahm die Patenschaft der Kapelle, Rosa Schneider stiftete die Glocke. Am 5. März 1990 war Grundsteinlegung und schon im Mai 1990 konnte Hebauf gefeiert werden.





Schließlich wurde die Kapelle am 9. Juni 1991 von Stadtpfarrer Vitus Wengert und der Pfarrerin Ulrike Zapf feierlich geweiht.

Die Resonanz war beeindruckend: Die Kapelle gewann den ersten Platz im Bezirk Oberbayern, in der gesamt-bayerischen Wertung wurde das Bauwerk mit dem

zweiten Platz geehrt. Auch später ließen die ehemaligen Berufsschüler „ihre“ Kapelle nicht im Stich und sorgten zum 10jährigen Jubiläum für einen neuen Anstrich. Auch zum 20jährigen gab es an der Josefskapelle ein Klassentreffen.



Heute ist die Josefskapelle ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben der Pfarrei St. Georg in Ried. Im Jahresfestkreis spielt das wunderschöne Kleinod immer wieder eine große Rolle: Regelmäßig finden Andachten statt, beispielsweise am Osterbrunnen, aber auch Maiandachten. Das für den Gartenbauverein bedeutende Fest Erntedank sowie Besinnungen im Advent werden ebenfalls dort gefeiert. Besondere Gottesdienste und Jubiläen kommen dazu. Im Frühjahr ist die

Josefskapelle Ziel eines Bittgangs der Pfarrei Mariä Himmelfahrt aus dem benachbarten Bittenbrunn.

Nicht umsonst ist die Kapelle dem Heiligen Josef geweiht: Er ist der Schutzpatron der Maurer und Zimmerer. Aber auch sonst passt der Name gut: Josef, der Mann im Hintergrund, ist doch unverzichtbar – genau wie mittlerweile die kleine Kapelle am Rieder Ortsrand.

*Text und Bilder:  
Rebecca Rein, Stefanie Stork, Walter Wörle*

## Der heilige Josef in Bayern Brauchtum um einen „unterschätzten“ Heiligen



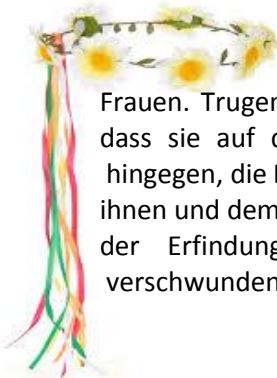
In der Bibel eher eine Randfigur, hat es der hl. Josef vor allem den Franziskanern zu verdanken, dass er ab dem 12. Jahrhundert in der katholischen Kirche mehr Beachtung fand. So ist das Hochfest des hl. Josef am **19. März** auf die Initiative der Franziskaner zurückzuführen. Dieser Termin war sehr geschickt gewählt, denn vorher war an diesem Tag das Fest der Minerva, der römischen Göttin der Handwerker und Gewerbetreibenden. Josef konnte sie als Patron der Handwerker nahtlos ersetzen.

Viele von Ihnen werden sich bestimmt noch daran erinnern, dass der **Josefstag** bis 1969 nicht nur ein kirchlicher, sondern sogar ein staatlich geschützter Feiertag in Bayern war. In einigen Kantonen der Schweiz sowie im Fürstentum Lichtenstein ist es immer noch so. Auch in verschiedenen Bundesländern in Österreich ist an diesem Tag schulfrei. In ganz Kolumbien ist Feiertag.

Seit dem Jahr 1955 ist der 1. Mai durch einen Erlass von Papst Pius XII „Josef dem Arbeiter“ geweiht. Dadurch soll an die Würde der menschlichen Arbeit erinnert werden - sicherlich auch als Gegengewicht zu den politischen Veranstaltungen, die jährlich am 1. Mai stattfinden. In der Volksfrömmigkeit konnte der 1. Mai den Josefstag aber nie ersetzen.

Im Laufe der Jahrhunderte bildete sich um „**Josefi**“ eine Vielzahl an Bräuchen heraus. Viele davon gehören mittlerweile der Vergangenheit an, andere leben abgewandelt weiter und wieder andere wurden neu belebt. Aber der Reihe nach.

Schon ziemlich früh wurden am 19. März **Josefimärkte** abgehalten. Im Alpenraum gibt es diese Märkte auch heute noch, sie wurden weitgehend aber zu verkaufsoffenen Sonntagen umfunktioniert.



Eine ganz besondere Bedeutung hatte in früheren Zeiten der Josefstag für die unverheirateten jungen Mädchen und Frauen. Trugen sie einen **Blumenstrauß** in der Hand, so signalisierten sie, dass sie auf der Suche nach einem geeigneten Ehemann sind. Frauen hingegen, die **Blumen im Haar** trugen, zeigten der Männerwelt, dass sie mit ihnen und dem Eheleben buchstäblich noch nichts am Hut hatten. Lange vor der Erfindung von Dating Plattformen ist dieser Brauch bereits verschwunden. Eigentlich schade!





Kaum mehr bekannt ist auch der Brauch, dass jung verheiratete Ehepaare am 19. März **Josefsringe** trugen, um die eheliche Treue zu bezeugen und diese auch zu schützen. Dieser Brauch, so ist zu vermuten, kam deshalb auf, weil der hl. Josef neben zahlreichen anderen Patronaten auch der Schutzpatron der Eheleute ist. In diesem Anliegen hat dem hl. Josef wohl der Kollege Valentin den Rang abgelaufen.

Dass ein Feiertag ohne leibliche Genüsse fad ist, versteht sich. So brauen einige Brauereien heute noch einen **Josefibock**. Zwei über die Grenzen Bayerns hinaus bekannte Brauereien, nämlich Andechs und das Herzogliche Brauhaus Tegernsee, ehren die Josefs, Sepp'n, Beppis, Josefinen und Finnis an ihrem Ehrentag. In Kloster Andechs, auf dem heiligen Berg der Bayern, bekommen alle, die einen solchen Vornamen tragen, eine Maß des Klosterbieres kostenlos. In Tegernsee begeht man den Tag im Bräustüberl mit Blasmusik zum Frühschoppen und zum Mittagstisch. Dort findet man auch Vertreter der Königlich Bayrischen Josefspartei (KBJP). Sie wurde in den 1980er Jahren in Aichach gegründet und setzt sich beharrlich für die Wiedereinführung des Feiertages ein. Man wird sehen, ob sie eines Tages Erfolg haben wird.



Ein seit gut zwei Jahrzehnten verschwundener Brauch ist vor kurzem im Berchtesgadener Land, das zum Erzbistum München und Freising gehört, wieder entdeckt worden: das **Baumwollbrot**. Dabei handelt es sich um vier Hefeteiglaibchen mit reichlich Rosinen darin. Die Laibchen werden zusammen gebacken, so dass ein Brot aus vier Segmenten entsteht. Nach dem Backen bekommt das Brot noch einen Guss aus Puderzucker und Zitronensaft. Das Brot soll seinem Aussehen nach einer Baumwollknospe ähneln. Früher wurde das Brot am Josefstag im Gottesdienst geweiht. Zimmerleute verspeisten es dann nach der Messe gemeinsam. Der neuerlich wiederbelebte Brauch erfreut sich auch in unseren Tagen großer Beliebtheit in Berchtesgaden und Umgebung. Wer das Brot nachbacken möchte, findet das Rezept unter

[www.diehauswirtschafterei.de](http://www.diehauswirtschafterei.de) .



*Georg Wurm*

## Neue Sichtweisen

Was wir von Josef in alten Bildern sehen,  
das steht meist nicht in der Bibel.



### Josef sorgt für Windeln

Josef zieht seinen linken Strumpf aus, der rechte liegt schon als Windel bereit. Seine Haltung erinnert an Mosedarstellungen beim brennenden Dornbusch am Gottesberg Horeb, auf denen Mose die Schuhe auszieht.

*Aus einem Flügelbild des Schnitzaltars von Hans Multscher, 1456-1458, Frauenkirche Sterzing (Südtirol)*

### Josef schreitet voran

Josef führt bei der Flucht nach Ägypten Maria an der Hand. Er trägt das Kind und das Gepäck. Er geht voran und macht Maria Mut. Fast sieht es so aus, als müsse er sie mitziehen auf dem Weg, den der Engel ihm genannt hat.

*Buchmalerei aus der lateinischen Handschrift eines Stundenbuchs, das in Lisieux benutzt wurde.*

*Pergament, Mitte 15. Jahrhundert*



### Josef trägt Gottes Sohn

Während Maria auf dem Esel sitzt und ganz in ihr Buch vertieft ist, geht Josef voran und führt den Esel am Zügel. Auch er ist vertieft. Aufmerksam und liebevoll ruht sein Blick auf dem Kind in seinem Arm. Schützend hat er seinen

Mantel um das Baby gewickelt.

Das Tuch über Josefs Kopf erinnert an jüdische Gebetstücher.

Betet Josef?

Wenn beten Achtsamkeit für Gott, inneres Zwiegespräch bedeutet, dann betet er hier ganz sicher, meint

*Anne Strahl*



*Aus einem Stundenbuch um 1475, Bibliothèque Royale Albert 1er, Brüssel*



## Joseph, lieber Joseph mein...

*Joseph, lieber Joseph mein,  
hilf mir wiegen mein Kindelein.  
Gott, der wird dein Lohner sein  
im Himmelreich, der Jungfrau  
Sohn Maria. Eia! Eia!*

*Gerne, liebe Maria mein,  
help ich dir wiegen das Kindelein.  
Gott, der wird mein Lohner sein  
im Himmelreich, der Jungfrau  
Sohn Maria. Eia! Eia!*

Dieses Weihnachtslied ist bereits seit dem 14. Jahrhundert bekannt, basierend auf der Melodie des lateinischen Weihnachtshymnus „Resonet in laudibus“.

Als Bestandteil der katholischen Liturgie wurden beide teilweise im Wechsel miteinander gesungen.

Die ersten beiden Strophen erzählen von einem Gespräch zwischen Maria und Joseph über das Wiegen des Jesuskinds. Maria bittet Josef um Hilfe und sagt ihm Gottes Lohn zu. Alle Eltern, die Kinder ins Bett bringen müssen, wissen wie wichtig die gegenseitige Unterstützung ist.



Bedingt durch die Thematik ist dieses Lied auch oft unter den „Wiegenliedern“ zu finden. Ein Wiegenlied (auch Schlaf- oder Gute-Nacht-Lied) ist eine Variante des Abendliedes, das überwiegend Kindern vor dem Einschlafen vorgesungen wird. Es zeichnet sich durch eine ruhige, wiegende Melodie aus, die langsam gesungen wird. Die ältesten Wiegenlieder in deutscher Sprache stammen aus dem 13. und 14. Jahrhundert, die meisten heute bekannten Gesänge gehen aber erst auf das 18. und 19. Jahrhundert zurück.

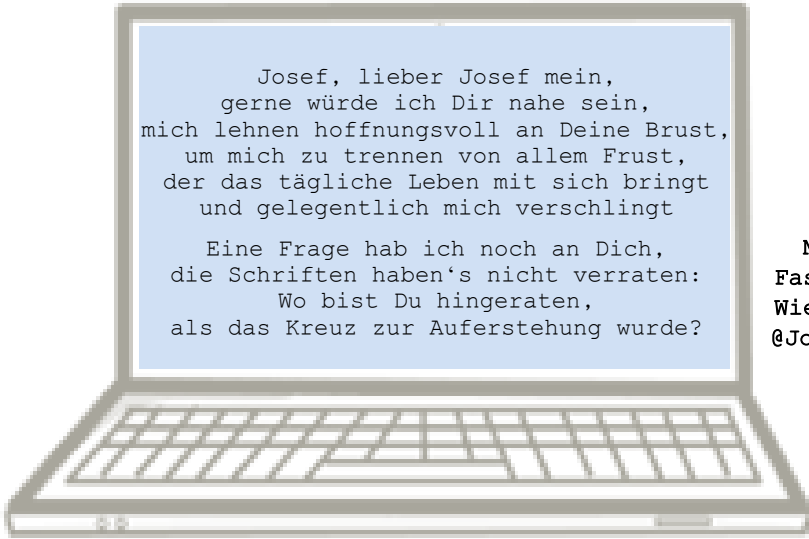
*Petra Gauss-Nikel*

Quelle: Tom Borg in Lieder-Archiv, Wikipedia

Josef, lieber Josef mein,  
gerne würde ich Dir nahe sein,  
mich lehnen hoffnungsvoll an Deine Brust,  
um mich zu trennen von allem Frust,  
der das tägliche Leben mit sich bringt  
und gelegentlich mich verschlingt

Eine Frage hab ich noch an Dich,  
die Schriften haben's nicht verraten:  
Wo bist Du hingeraten,  
als das Kreuz zur Auferstehung wurde?

**Moderne  
Fassung des  
Wiegenlieds  
@Josefa 2019**



*Pia Foierl*

Höre ich den Auftrag dieses Tages?  
Nehme ich den Ruf an,  
Gott in Sicherheit zu bringen,  
ihn nach Weihnachten  
vor dem Vergessenwerden zu bewahren?  
Und erkenne ich meine Josefs-Stunde,  
wenn ich die Verantwortung  
übernehmen muss  
für einen anderen Menschen?  
Gott, lass mich dann so hellwach sein wie Josef!



## Auf der Flucht

*Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.* (Mt 2, 13-15)

In knappen Worten schildert der Evangelist Matthäus die Flucht Josefs mit Maria nach Ägypten. Über den Weg, die Gefahren und Gefühle schweigt die Bibel. Nassar aus dem Jemen teilt das Schicksal der Flucht mit Josef. Was es heißt zu fliehen, beschreibt er so:

### ***Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten.***

„Alleine fliehen oder mit der Familie ist eine schwierige Frage. Ich habe sie für mich so beantwortet, dass die Flucht für meine Familie zu schwer wäre. Der Weg ist sehr gefährlich, viele Leute werden erschossen. Wenn ich mein Leben verliere, ist das das eine, aber das Leben meiner Familie konnte ich nicht aufs Spiel setzen. Ich bin aus der Stadt Amran, zur nächsten Stadt Marib braucht man 2 Stunden. Aber wegen des Krieges war alles gesperrt, wir haben mit dem Bus einen ganzen Tag gebraucht. Auch auf Busse wird geschossen.“

### ***Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.***

„Warum ich geflohen bin? Seit fünf Jahren herrscht Krieg im Jemen. Das heißt, seit fünf Jahren gibt es keinen Strom, kein Internet, keine Medikamente – selbst wenn man Geld hat, kann man keine kaufen, da es keine gibt. Krankheiten wie die Cholera breiten sich aus. Dazu die Fliegerangriffe. Nirgends ist man sicher. Bisher sind schon 15.000 Zivilisten ums Leben gekommen. Durch die Bomben sind über 900 Moscheen, 1.000 Schulen und universitäre Einrichtungen und 350 Krankenhäuser und Gesundheitszentren zerstört worden. Das Land ist kaputt, landwirtschaftliche Flächen, Farmen mit Viehzucht und Häfen wurden dem Erdboden gleich gemacht, so dass es zu wenig zum Essen gibt.

Dazu fällt mir ein anderer Josef ein: In der Geschichte von Josef und seinen Brüdern ist es so, dass die Brüder Josef verraten. Im Fall des Jemens sind das Saudi-Arabien und die anderen arabischen Staaten, die einen Stellvertreterkrieg gegen den Iran auf jemenitischem Boden führen. Wir fühlen uns von den Vereinten Nationen allein gelassen, die sich durch ihr Schweigen auf die Seite Saudi-Arabiens stellen.“





vor dem Krieg

nach den  
Bomben

### ***Da stand Josef auf und floh in der Nacht nach Ägypten.***

„Wenn man in Friedenszeiten mit dem Auto bis zur omanischen Grenze fahren würde, bräuchte man acht Stunden. Meine Flucht hat aber acht Tage gedauert. Acht unsichere Tage mit dem Bus in der Hoffnung, nach Deutschland zu gelangen. Mit dem Flugzeug bin ich nach Frankfurt gekommen. Das ist jetzt auch nicht mehr möglich, denn 15 Flughäfen sind wegen Beschuss kaputt und gesperrt. Wer jetzt aus dem Jemen fliehen möchte, müsste den Weg über das Meer nehmen – aber das ist noch gefährlicher. Deswegen rate ich allen, die mich fragen, ob sie fliehen sollen, davon ab.“

### ***Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.***

„In Neuburg habe ich eine Arbeit gefunden, im Altenheim in der Franziskanerstraße. Mit dem Geld, das ich verdiene, unterstütze ich mein Land. Meine Schwestern sind Zahnärztin und Laborantin, mein Bruder Apotheker, meine Frau ist Frauenärztin. Gerade weil sie im medizinischen Bereich arbeiten, haben sie oft mit Menschen zu tun, denen es sehr schlecht geht. Für diese Menschen verwenden sie das Geld, das ich in Deutschland verdiene. Natürlich fehlt mir meine Familie sehr. Ich bemühe mich darum, dass meine Frau nach Deutschland kommen kann, denn sie ist jetzt 36 Jahre alt und wir hätten gerne Kinder. Vorher sucht sie aber einen Nachfolger für ihre Praxis, denn sie will die Frauen in Amran in guten Händen wissen. Ich hoffe, dass alles gut geht und ich sie bald wiedersehe.“

*Das Interview führte Stefanie Stork*

## Unter Zimmermännern

Als Jesus zum ersten Mal in Nazareth predigt, sind seine Landsleute mehr als erstaunt über ihn, und einer fragt verwundert: Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns (Mt 13,55)? Durch diese Frage erfahren wir, was Josef von Beruf war. Zimmermann bedeutete zu dieser Zeit so etwas wie Bautechniker, denn viele Häuser waren aus Holz gebaut. Zimmerleute haben damals ganze Häuser errichtet, repariert, erweitert, ...

Seit zwei Jahren gehen in unseren Pfarrkirchen St. Peter und Hl. Geist Zimmerleute ein und aus. Mit großem handwerklichem Können sanieren sie die mehr als 300 Jahre alten Dachstühle. Wer ihre Arbeit aus der Nähe sehen kann, kommt ins Schwärmen, so meisterhaft fügen sie Altes und Neues zusammen.

Bei der Aufhebungsfeier von St. Peter hatte ich kürzlich Gelegenheit, mit unseren 4 Zimmermännern der Firma Multerer aus dem Bayerischen Wald zu sprechen.

Auf die Frage, wie sie ihre Arbeit am Dachstuhl und Turm von St. Peter empfinden, werden sie erst einmal ganz ruhig. Nachdenklich und lächelnd senken sie ihre Köpfe. Einer von ihnen wird während des ganzen Gesprächs kein einziges Wort sagen. Er hört zwar aufmerksam zu, bleibt aber stumm – so wie Josef in der Bibel.



Der Jüngste spricht als erster: „Für mich is‘ des nix.“  
Fragend schaue ich ihn an: „Warum?“  
„Do siagst nix, des is‘ a einzige Flickschusterei!“  
Die anderen nicken  
Alle sind sich einig, dass das Sanieren alter, historischer Dachstühle eine mühselige Puzzlearbeit ist, bei der es nur langsam vorangeht.

Aus dem alten Gebälk dürfen ja nur die Teile entfernt werden, die morsch oder wurmstichig sind und nicht mehr erhalten werden können. Das neue Holz muss genau auf die alten Balken angepasst, aufgeleimt und verschraubt werden. Wenn die Mauerlatte saniert werden muss, dann ist der Dachstuhl mit seiner ganzen Last vorsichtig und behutsam so weit anzuheben, dass das neue Holz eingefügt und verankert werden kann. Eine „Fieselarbeit“!

Der Älteste – auf dem rechten Foto mitten im Dachstuhl von St. Peter – ergreift das Wort und bringt es auf den Punkt: „Es is’ scho a rechte Drecksarbeit. Etzt, wo alles g’richt is’, schaugts wieda guat aus, aber mittndrinn denkst da’ scho: Muaß des denn alles sei? Hinterm Turm war’s Dach so kaputt, des hätt’ ma’ bessa runter nehma solln. Aber nix war’s. Mir hams vor Ort g’richt.“ Seine Worte sind ehrlich, gerade raus und nüchtern. Sie berühren mich sehr. Ich blicke auf die Hände der vier Hand-Werker: Große, dicke Finger, Zimmermannspranken, mit Rissen und Schwielen gezeichnet. Einen Moment lang geht mir auf, was es heißt, Zimmermann zu sein.



Ob sie denn etwas von ihrem Patron wüssten, frage ich sie. Mit großen Augen schauen sie mich an. Na ja, vom Heiligen Josef eben, der doch auch ein Zimmermann war. Sofort stimmen sie zu. Ja, den kennen sie schon, freilich. „Hoffentlich musste er nicht auch schon Kirchen reparieren“, scherzt einer. „Da gab es doch noch gar keine“, entgegnet der Jüngste. „Vielleicht war die Krippe auch schon wurmstichig und morsch, und er musste erst mal Hand anlegen“, lacht der Kapo, ein Schrank von einem Zimmermann.

Alle nehmen ihr Bier in die Hand und stoßen an. Bei uns haben sie hervorragende Arbeit geleistet. Wo es als nächstes hingehet, wissen sie noch nicht.

*Pfarrer Herbert Kohler*



# Wer bist du?

J  
O  
S  
E  
F



Bild:  
Johannes Simon  
in:  
[pfarrbrief-service.de](http://pfarrbrief-service.de)

**Einfacher  
Zimmermann**

**Füllfigur an der Krippe**

**Der erste Christ**

**Denker und  
Träumer**

**Mann  
der Tat**

**Flüchtling**

**Liebender**

**Heiliger Mann  
mit Ecken und Kanten**

**Stiller Mann  
mit Grenzerfahrung**

**Geliebter**

**Dauer-Verlobter**



**Gerechter  
aus dem Stamm Davids**

**Stiefvater**

**Erzieher  
im Glauben**

**großer  
Schweiger**

**Alter Mann**

**Brückenmann  
zwischen  
Gott und Maria**

**Mitbegründer des Christentums**

**Helfer in Not**

**Liebvoller Ersatzvater  
und Stütze der Familie**

**Lehrmeister**

## „Vergelt's Gott“

Gestärkt durch unser diesjähriges Motto „Frauen können alles! bewegen“, haben viele verschiedene Menschen mit großem Engagement mitgearbeitet und unser Spendenkonto wieder reichlich gefüllt.

**bewegen!**

Nur wer bewegt ist,  
kann andere bewegen.

So können wir in diesem Jahr durch den Verkauf von Palmbüschen, Osterkerzen, Solibrot, Kräuterbüschen, Türkränzen am Töpfermarkt, Lederbeuteln und Kopfkranzen am Neuburger Schloßfest stolze 7.180 € an soziale Projekte verteilen!

### **Wir sagen Danke an alle, die dazu beigetragen haben!**

Ohne die vielen Menschen, die im Hintergrund ihre Freizeit und ihr handwerkliches Geschick und ihre Begabungen einbringen, wäre dies nicht möglich: Buchs, Blumen, Thuja, Palmkätzchen, Palmstecken etc. unermüdlich suchen und zusammentragen; das Blumenmaterial sortieren und in passende Stücke zum Binden schneiden; nicht gebrauchtes Material wieder entsorgen. Die Ringe für die Kränze, Bänder, Draht, Kerzen besorgen; Schleifen binden für die Kräuterbüschen; Leder zuschneiden, nähen, Bänder einfädeln, ..., Kuchen backen und Kaffee kochen für die fleißigen Bastlerinnen. Unsere Aktionen in der Zeitung ankündigen und unsere Homepage aktualisieren; Vorträge und Aktionen anmelden und organisieren; Reisen und Ausflüge planen; Räume und Tische mit Deko für unsere Treffen und Feste herrichten und gestalten und am Ende auch wieder aufräumen. Messen, Andachten und Wallfahrten vorbereiten.

Die Bilder unserer Tätigkeiten, Aktionen, Treffen und Ausflüge fassen wir jährlich in einem Fotoalbum zusammen. Sie sind Erinnerungen für die Zukunft. Ein paar Bilder aus unserem Frauenbundjahr zeigt die nächste Seite.

Natürlich wollen wir auch den Frauenbund-Männern ein großes Dankeschön aussprechen! Ohne sie könnten wir die Verkaufsstände vom Töpfermarkt, Schloßfest, Solibrot nicht alleine aufbauen und instand halten. Sie sind, um das Thema dieses Pfarrbriefs aufzugreifen, unsere stillen, aber tatkräftigen „Josefs“ im Hintergrund.

Danke an alle Helfer für die schönen, bewegendenden Gespräche, das harmonische Beisammensein bei unseren gemeinsamen Aktionen und dem gemeinsamen Ziel, Bedürftige zu unterstützen und zu helfen.

*Caroline Schönfelder*





Bilder: Kath. Frauenbund



# Sankt Elisabeth

## KJF Klinik



### Seelsorge in der Kinderklinik St. Elisabeth

Bis in die achtziger Jahre war Klinikseelsorge reine Sakramentenpastoral, d. h. die Aufgabe der Klinikseelsorger, bis dahin ausschließlich Priester, war es, die Sakramente im Krankenhaus zu spenden. Heute definiert sich Klinikseelsorge anders – über drei Grundvollzüge:

**Begleiten:** Besuchen der Patienten und Angehörigen, „Da-Sein“ und Mittragen der schweren Situation

**Deuten:** Im Gespräch eine christliche „Deutung“ der Situation anbieten

**Ritual:** Das, was „besprochen“ wurde, durch ein Gebet, eine „Zeichenhandlung“ oder in einem Sakrament vor Gott bringen

### Raum der Stille



Seelsorge in der Kinderklinik ist einerseits dadurch gekennzeichnet, dass die Begleitung der kleinen Patienten fast ausschließlich über die Eltern erfolgt. Wir versuchen die Eltern zu unterstützen, damit sie gestärkt für ihre Kinder da sein können.

Auf der anderen Seite feiern wir mit den Kindern vor allem im Advent oder der Fastenzeit im „Raum der Stille“ kleine Gottesdienste. Durch Beten, Singen und „Feiern“ wird die oft schwere Lebenssituation der kleinen Patienten indirekt, auf eine andere Art als „darüber Sprechen“, vor Gott gebracht.

## Regenbogen-Hoffnungswand

Das wichtigste Element im „Raum der Stille“ ist die vom Künstler Martin Knöferl gestaltete „Regenbogen-Hoffnungswand“: Unsere jungen Patienten schreiben ihre Sorgen und Nöte auf Glasscherben, die sie in die Wand legen können. So entsteht ein leuchtender

**Regenbogen  
der „Hoffnung“.**



**Über Menschen,  
die im „Tal der Finsternis“ sind,  
erstrahlt ein Licht,  
die Dunkelheit ist nicht das letzte Wort.**

Eine adventliche, eine weihnachtliche Botschaft!

*Hans Schöffer, Klinikseelsorger*



## SPRACHKRAFT im Haus für Kinder St. Peter

Sprache ist der Schlüssel zur Welt: Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Studien haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg haben. Dies gilt besonders für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Und hier setzt unser Projekt SPRACHKRAFT an.



Seit September unterstützt Frau Alexandra Ehrhardt zusätzlich unsere Kindergartengruppen in der alltagsintegrierten Sprachförderung. In diese Angebote sind alle Kinder eingebunden, egal ob mit oder ohne Sprachauffälligkeit, unabhängig von ihrer Herkunft.

Die sprachliche Bildung findet in Einzelsituationen oder auch in Kleingruppen statt. Wichtig ist uns die „Alltagsintegration“. Das bedeutet, dass das Sprachtraining vor allem im täglichen Umgang mit eingebaut wird. Zum Beispiel werden Begriffe wie Teller, Löffel, Gabel, Messer... beim Einräumen des Geschirrschranks geübt, beim gemeinsamen Tischdecken wiederholt und beim Abräumen der Tische erneut geübt.



*Das Team vom Haus für Kinder St. Peter*



## FRAUENTRAGEN im Kindergarten St. Elisabeth

Liebe Leserinnen und Leser,

wir im Kindergarten St. Elisabeth wollen in der Adventszeit eine alte Tradition neu beleben, nämlich das „Frauentragen“.

Jeden Tag darf eine andere Familie eine ganz besondere Kiste mit nach Hause nehmen. In dieser Kiste befinden sich ein kleines Teelicht und Weihnachtstee, Marienlieder und eine Geschichte von Maria. Und ganz wichtig: eine kleine, schwangere Marienfigur (selbstgestaltet von unseren Erzieherinnen).

Diese Marienfigur bekommt dann für einen Tag in einer Familie einen ganz besonderen Platz. Die Familie entzündet das Teelicht, singt Lieder und hört von ihrem beschwerlichen Weg nach Bethlehem, um dort in einem Stall Jesus auf die Welt zu bringen.

Das gemeinsame Teetrinken bildet einen schönen Abschluss für unser „Marienerleben“. Am nächsten Tag bringt die Familie die Kiste wieder in die jeweilige Gruppe zurück und eine andere Familie darf dann Maria mitnehmen. Und so geht es fort bis zum Heiligen Abend. Dann kommt Maria nach ihrer Reise im Stall von Betlehem an.



Viele adventliche Grüße

*Die Kinder vom Kindergarten St. Elisabeth*





„Hallo,  
ich bin die Neue hier“

Unsere neue  
Pastoralassistentin Michaela Hertl  
stellt sich vor:

THEOLOGIESTUDIUM

KARAMELL  
AUGSBURG POKÉMON FIRMUNG

JUGEND MICHAELA

FAHRRAD  
BÜCHER PASTORAL TAKE THAT

PANDAS ASSISTENTIN

WELTJUGENDTAG IN PANAMA

GRÜN MINISTRANTIN WEIZEN

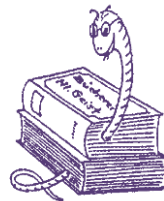
PFEFFERMINZ



## Neues aus Ihrer Pfarrbücherei

Nachgefragt  
bei unserer jüngsten Bücherei-Mitarbeiterin:

Warum hilfst du ehrenamtlich in der Bücherei mit?



*Mir macht es Spaß, Kindern und Jugendlichen in meinem Alter, die auch so gerne lesen wie ich, Buchempfehlungen zu geben. Meine Aufgabe ist es, die Ausleihen anzunehmen und auf die Leserkarten zu schreiben oder Rückgaben zu vermerken. Manchmal muss ich auch an die rechtzeitige Rückgabe erinnern. Vielleicht sehen wir uns bald mal in der Bücherei – das würde mich freuen.*

*Josefine, 12 Jahre*

Für die kommenden langen Herbst- und Winterabende steht für Klein und Groß spannende und interessante Lektüre bereit. Auf unsere Kinder warten „Tonies“, die digitale Hörspielwelt, kindgerecht und einfach hör-spielerisch.

Das Bücherei-Team wünscht Ihnen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit und lädt Sie ganz herzlich zu einem Besuch in der Bücherei Hl. Geist ein.

Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Ann-Kathrin



Unsere Öffnungszeiten:

**Dienstag:** 16.00 – 18.00 Uhr  
**Mittwoch:** 09.30 – 11.00 Uhr  
**Donnerstag:** 16.00 – 18.30 Uhr  
**Freitag:** 16.00 – 18.00 Uhr

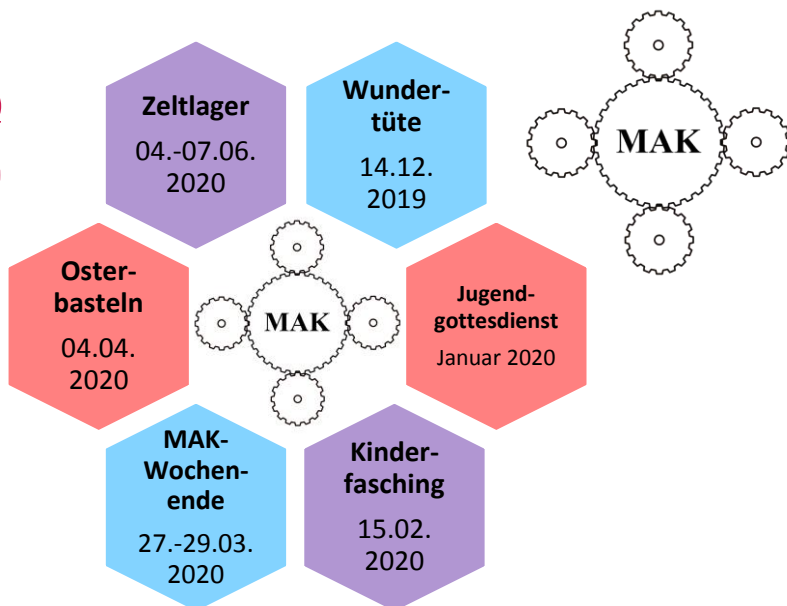
Christa Dorwarth

### \*\*\* BÜCHEREI TELEGRAMM BÜCHEREI \*\*\*

Die Bücherei Heilig Geist lädt ein zur Vorlesestunde  
am Mittwoch, 4. Dezember 2019 von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
in den Räumen der Bücherei  
Hirschenstraße 156 (Eingang im Hof des Pfarrzentrums)

## MAK Neuburg St. Peter

Jahres-  
programm  
2019/2020



Vorstand: Marina Ettig (Tel. 0163 1333509)

Vorstand: Jonas Schönfelder (Tel. 0152 04402863)

E-Mail: mak-neuburg@t-online.de

Facebook: [www.facebook.de/mitarbeiterkreis/](http://www.facebook.de/mitarbeiterkreis/)

**Fragen?**  
**Kontaktiere uns!**



Anmeldungen zu unserer diesjährigen Nikolausaktion vom 05. bis zum 07. Dezember bitte per Mail an: [nikolausaktion.mak@t-online.de](mailto:nikolausaktion.mak@t-online.de).

Jeder Besuch verläuft individuell und wird an die Familien angepasst.

Weitere Fragen beantworten wir gerne telefonisch unter der Nummer 0152 55624469.

## Pfarrjugend Hl. Geist

Hast du Lust, dich mit anderen Kindern und Jugendlichen zu treffen und gemeinsam Spaß zu haben? Dann sind unsere nächsten Aktionen genau richtig für dich!

### SCHLITTSCHUH LAUFEN

Wir treffen uns am  
10.01.2020  
und fahren gemeinsam  
nach Ingolstadt  
zum Schlittschuhlaufen.



Außer unseren großen Aktionen finden auch jeden zweiten Freitagnachmittag Gruppenstunden statt, in denen wir gemeinsam basteln und spielen. Wir freuen uns immer, wenn wir neue Gesichter in unseren Hl. Geist-Gruppenräumen in der Hirschenstraße 156 (Keller) begrüßen dürfen!



### ZELTLAGER

Wie jedes Jahr fahren wir auch heuer wieder gemeinsam vom 27.08.2020 bis zum 30.08.2020 ins Zeltlager! Dort erwarten euch tolle Aktionen mit anderen Kindern und schöne Abende am Lagerfeuer!



### BUBBLE SOCCER

## Sternsingeraktion 2020

### „Frieden – im Libanon und weltweit“

Unter diesem Motto unterstützt das Kindermissionswerk in diesem Jahr Projekte im Libanon und weltweit.

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft werden wieder über 100 Kinder mit großem Eifer mehrere Tage unterwegs sein. Die Sternsinger kommen in die Häuser, um die Weihnachtsbotschaft zu den Menschen zu tragen und Geld für Kinder in Not zu sammeln.

**Unsere herzliche Bitte lautet deshalb:**

**Öffnen Sie Herz und Hände  
für die Botschaft und die Anliegen  
der Sternsinger!**

In **Bittenbrunn**, **Ried**, **Rohrenfels**, **Wagenhofen** und **Sehensand** werden die Heiligen Drei Könige mit ihren Begleitern von Haus zu Haus ziehen, um den Segen an die Türen zu schreiben und um Gaben für Kinder in der ganzen Welt zu bitten.

Auch in **St. Peter** haben sich die Sternsinger vorgenommen, möglichst in alle Häuser der Pfarrei zu kommen. In einigen größeren Wohnblocks bitten wir mit Flyern um Anmeldung. Alle Kinder und Jugendlichen und auch erwachsene Begleiter, die sich gerne einen oder mehrere Tage für arme Kinder engagieren möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Bitte im Pfarrbüro (647310) oder bei GRin Anne Strahl (64731-26) melden.

In der Pfarrei **Hl. Geist** besuchen die Sternsinger auch heuer zahlreiche Häuser. Welches Gebiet der Pfarrei an welchem Tag besucht wird, das erfahren Sie auf Plakaten in der Kirche. Anmeldungen von neuen Besuchswünschen sind bis 18. Dezember im Pfarrbüro (647310) oder bei GRin Anne Strahl (64731-26) möglich. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

20 \* C + M + B + 20



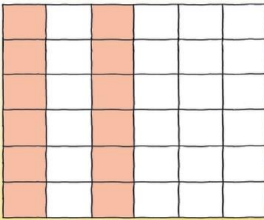




Palme, Tulpe, Eis, Ste Kerze, Türchen Nr. 28



Deike



1. mehrere Holzbehälter,
2. Vater und Mutter,
3. sehr, sehr groß,
4. wütend,
5. ganz alleine,
6. Zeichen einer Erkältung



Was kommt als Erstes an die Zweige? Löse das Silbenrätsel und du erfährst es! EIN – EL – KIS – NIE – NIG – RIE – SAM – SEN – SIG – TEN – TERN – ZOR

Lösung: Kerzen - Sterne = 1. Kisten, 2. Eltern, 3. riesig, 4. zornig, 5. einsam, 6. niesen





# Vergesst nicht ...

Zugänge zum  
Buch Deuteronomium

Ökumenische Bibelwoche 2019/2020

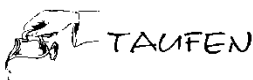


# Herzliche Einladung zur Bibelwoche

jeweils  
19.30 bis ca. 21 Uhr

<b>Gott zieht voran</b>	<b>Montag, 13.01., Jugendsaal Marienheim</b> (neben Pfarrhaus) Pfarrer Herbert Sperber <i>Dtn 34, 1-12</i>
<b>Ich bin dein Gott</b>	<b>Donnerstag, 16.01., Gemeindesaal der Christuskirche</b> Pfarrer Steffen Schiller <i>Dtn 5, 1-22</i>
<b>Treue zu Gott</b>	<b>Dienstag, 21.01., Pfarrsaal St. Ulrich</b> Diakon Hubert Seitle <i>Dtn 6, 4-9 und Dtn 20-25</i>
<b>Dankbar- keit</b>	<b>Freitag, 24.01., Pfarrsaal St. Peter</b> Gemeindereferentin Anne Strahl <i>Dtn 8</i>
<b>Mitmensch- lichkeit</b>	<b>Montag, 27.01., Gemeindesaal der Apostelkirche</b> Pfarrer Jens Hauschild <i>Dtn 10, 17-19 u. 15.7-11</i>





<b>St. Peter</b>	<b>Maria Himmelfahrt, Bittenbrunn</b>	<b>Kahlhof und St. Martin, Wagenhofen</b>
Clara Limbach Anni Schnell Anton Brendel Cataleya Giuffrida Cortes Jonathan Braun Lucia Streubel Selina Hortig Luis Schröder Moritz Rößle Luis Plosconka Antonia Schneemeier Joshua Rein Pia-Amelie Raba Juliane Köck Sophia Buscemi	Emil Bollinger Lara Förg Antonia Rein Johann Rein	Johannes Braun Romy Artner Adam Palt Larissa Heckl Ben Hartmann Kira Dittenhauser Lena Holzinger Levin Oppermann Max Bergmair Raphael Stelzer Marlene Hammer
	<b>St. Georg, Ried</b>	
	Amelie Link Neele Sängler	
	<b>St. Stephanus, Sehensand</b>	
	Valentina Kroll Laura Irl Theresa Irl	
		<b>Mariä Heimsuchung, Rohrenfels</b>
		Leo Frank

Alle Familien der Kinder, die im Jahr 2019 getauft wurden,  
laden wir herzlich ein zur

### **Tauferinnerungsfeier mit Kindersegnung**

**am Sonntag, 26. Januar 2020 um 15.30 Uhr**

**in der Studienkirche und der Heilig Geist Kirche**

und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.

#### **STATISTIK:**

**Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist**

01.11.2018 – 31.10.2019

Taufen:	90	Firmung:	87
Erstkommunion:	66	Beerdigungen:	136
Hochzeiten:	29		

HOCH  ZEITEN

**St. Peter**

Manuel Obermeier und Monika Klingele  
Matthias Brendel und Sonja Pichler  
Matthias Wecker und Natalie Piotrowski  
Maximilian Kreil und Serena Valentini  
Bastian Becker und Sarah Reppel  
Kai Schiefer und Magdalene Milotta  
Tobias Simet und Ramona Einmüller  
David Riek und Clarissa Wacker  
Richard Leibham und Franziska Griebel  
Christopher Bauer und Isabella Heiß

**St. Georg, Ried**

Tobias Hellmuth und Tanja Paech  
Martin Keßler und Martina Baur  
Manuel Hollmann und Verena Sattler

**St. Stephanus, Sehensand**

Mathias Vogl und Kathrin Boos

**St. Martin, Wagenhofen**

Thomas Pöferlein und Walburga Ritzinger



Die Ehejubilare des Jahres 2019  
laden wir herzlich ein zum

**Dankgottesdienst der Ehejubilare**  
am Samstag, 8. Februar 2020, 18.00 Uhr in Hl. Geist  
oder

am Sonntag, 9. Februar 2020, 19.00 Uhr in der Studienkirche  
und zum anschl. Empfang im jeweiligen Pfarrsaal.




**BEERDIGUNGEN**
**St. Peter**

Elisabeth Metz  
 Rosemarie Ludwig  
 Sr. M. Mirjam Zwerenz CJ  
 Ferdinand Witt  
 Margit Hanel  
 Andreas Jacobsen  
 Anna Stelzner  
 Edeltraud Mayr  
 Anna Morgott  
 Dr. Gerhard Aurbach  
 Ludwig Wolf  
 Anton Schmid  
 Sr. M. Antonilla Seemüller CJ  
 Edith Hammer  
 Rudolf Frank  
 Rosa Prüller  
 Walburga Schmidt  
 Frieda Glatzer  
 Walter Dax  
 Erika Mehring

**St. Stephanus,  
Sehensand**

Leonard Kuhn  
 Herbert Ehrhardt

**Mariä Himmelfahrt,  
Bittenbrunn**

Eduard Geiger  
 Anna Handfest

**St. Georg, Ried**

Dr. Alfred Heller  
 Erwin Wäckerle

**Hl. Geis**

Horst Fischer  
 Renate Wörle  
 Dieter Behrens  
 Gabriele Rupprecht  
 Kurt Fischer  
 Anna Seidenfuß  
 Anna Schweiger  
 Werner Fuchs  
 Karola Würmser  
 Frieda Hennes  
 Anna Gutwirth  
 Hubert Drexler  
 Brigitta Müller  
 Melania Tschepil  
 Liselotte Hille  
 Gertraut Gutwirth  
 Kilian Rückel  
 Anneliese Jeske  
 Helmut Schreiber

**Mariä Heimsuchung,  
Rohrenfels**

Hermine Fischer  
 Waltraud Lindl  
 Herta Kriegel

**St. Martin  
Wagenhofen**

Andreas Karmann  
 Hildegard Faber





## Der Heilige Josef – Patron der Sterbenden



Warum wird der Hl. Josef  
so genannt?

Es gibt zahlreiche Darstellungen  
vom Heiligen Josef auf dem  
Sterbebett. Im Arm Mariens liegt  
der sterbende Josef. Der Finger  
von Jesus deutet zum Himmel. Ein  
wunderschönes Bild.

Jesus selbst begleitet  
Josef in sein Reich.

Josef zeigt uns,  
wie nahe uns Jesus im Sterben ist.

*Süddeutscher Maler  
des frühen 18. Jahrhunderts*

### Gebet um eine gute Sterbestunde

Heiliger Josef,  
du bist in den Armen Mariens und deines Pflegesohnes Jesus  
aus diesem Leben geschieden.

Komm mir zu Hilfe mit Jesus und Maria,  
bei meiner Sterbestunde.

Lass mich an eurer Hand hinüberschreiten  
ins ewige Leben, in die ewige Glückseligkeit.

Jesus, Maria und Josef, euch schenke ich  
mein Herz und meine Seele. Jesus, Maria und Josef,  
steht mir bei im Todeskampf.

Jesus, Maria und Josef, möge meine Seele  
mit euch im Frieden scheiden.

Amen

*Emilie Vollnhals*

## Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

### Sonntag, 01.12., 1. Advent

10.30 Uhr Im Gottesdienst in der **Hofkirche** erklingt festliche Chormusik mit dem Kirchenchor St. Peter.

### Sonntag, 08.12., 2. Advent

10.00 Uhr Den Gottesdienst in **Hl. Geist** gestaltet der Kirchenchor mit adventlichen Chorsätzen.

17.00 Uhr In **St. Wolfgang** erklingt unter dem Motto „Zuhören und Mitsingen“ Adventmusik mit Marienliedern von Sängern und Instrumentalisten der Kammermusik St. Wolfgang unter Leitung von Klaus Hopp-Wiel.

### Samstag, 14.12.

17.00 Uhr Der Frauenchor Canto brioso lässt beim Konzert in der **Hofkirche** „a ceremony of carols“ von B. Britten und andere adventliche und romantische Gesänge erklingen.

### Sonntag, 15.12., 3. Advent

18.00 Uhr Der Chor Windrose lädt ein zum adventlichen Benefizkonzert in der **Heilig Geist** Kirche.

### Samstag, 21.12., Vorabend zum 4. Advent

18.00 Uhr Die Rorate am Vorabend des 4. Advents in **Bittenbrunn** wird musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor Laetare.

### Sonntag, 22.12., 4. Advent

09.00 Uhr Der Gottesdienst in **Ried** wird musikalisch gestaltet von Christine Baumann (Harfe) und Michael Baumann (Hackbrett).

17.00 Uhr Adventskonzert in der **Rohrenfelser Kirche** mit dem Rohrenfelser Kirchenchor, Bläsern der Blaskapelle Rohrenfels, der Wurmhuiz-Musi, der Neuburger Saitenmusik und dem Dreigesang Braun-Heckl

### Dienstag, 24.12., Heiliger Abend

22.00 Uhr In der Christmette in **Heilig Geist** erklingen festliche Musik und bekannte Weihnachtslieder.

22.30 Uhr In der **Hofkirche** singt der Kirchenchor die Pastoralmesse in G von K. Kempfer für Soli, Chor, Orgel und Orchester und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.



### Mittwoch, 25.12., Weihnachten

10.00 Uhr In **Heilig Geist** erklingen festliche Weihnachtslieder mit Gemeinde- und Chorgesang und Orgel sowie das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.



### Donnerstag, 26.12., Hl. Stephanus, 1. Märtyrer

09.00 Uhr Im Gottesdienst in **Bittenbrunn** singt der Kirchenchor Laetare die Missa „Laetatus sum“ von W. Menschik.

10.15 Uhr Den Festgottesdienst zum Patrozinium in **Sehensand** gestaltet der Rohrenfelser Kirchenchor.

10.30 Uhr In der **Hofkirche** erklingen die Pastoralmesse in C-Dur von Alois Bauer, das „Stille Nacht“ von R. Führer und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel.

19.00 Uhr Familie Baumann gestaltet den Gottesdienst in der **Studienkirche** mit Harfe, Querflöte und Hackbrett.

### Sonntag, 29.12.

16.00 Uhr Konzert in der **Bittenbrunner Kirche** mit dem Chor Laetare, den Laetare Kids, dem Männerchor und der Saitenmusik

### Sonntag, 05.01.,

10.30 Uhr Den Gottesdienst in der **Hofkirche** gestaltet der Kirchenchor St. Peter mit weihnachtlicher Chormusik.

### Montag, 06.01., Fest der Erscheinung des Herrn, Hl. Drei König

17.00 Uhr Konzert der Chöre „Leuchtfeuer“ und „Quarterpast“ zum Ende der Weihnachtszeit in der **Hofkirche**



### Sonntag, 12.01., Fest der Taufe des Herrn

10.00 Uhr Zum Abschluss des Weihnachtsfestkreises lässt der Kirchenchor in **Hl. Geist** weihnachtliche Chorsätze erklingen.



## Feier der Geburt Jesu Christi


### Dienstag, 24.12.

### HEILIGER ABEND

St. Peter	15:00	<b>Waldweihnacht auf der Schanz</b> (ab Gesundheitsamt)	
	16:00	<b>Kinderkrippenfeier in der Hofkirche</b>	
	22:30	<b>Christmette in der Hofkirche</b>	
Krankenhaus	16:00	<b>Christmette in der Klinikkapelle</b>	
St. Augustin	18:00	<b>Christmette</b>	
Heilig Geist	15:30	<b>Kinderkrippenfeier</b>	
	17:00	<b>Seniorenmette</b>	
	22:00	<b>Christmette</b>	
Bittenbrunn	16:00	<b>Kinderkrippenfeier</b>	
	22:00	<b>Christmette</b>	
Ried	16:00	<b>Kinderkrippenfeier</b>	
	21:30	<b>Christmette in Gietlhausen</b>	
	22:30	<b>Christmette in Ried</b>	
Rohrenfels	15:00	<b>Kinderkrippenfeier</b>	
	19:00	<b>Christmette</b>	
Wagenhofen	16:00	<b>Kinderkrippenfeier</b>	
	17:30	<b>Christmette</b>	
Sehensand	17:30	<b>Christmette mit Krippenspiel der Kinder</b>	

### Mittwoch, 25.12.

### HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

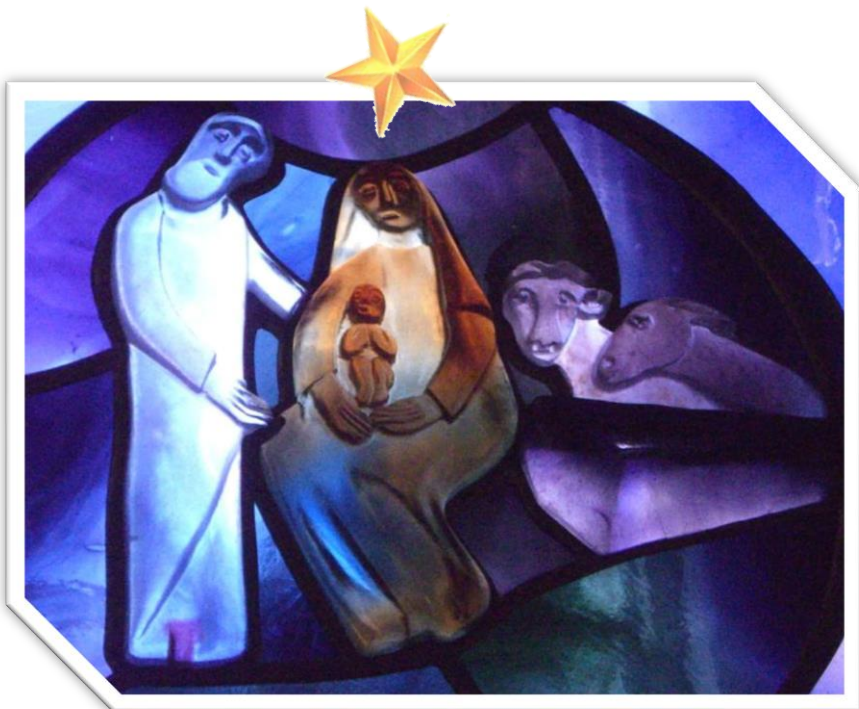
St. Peter	10:30	<b>Festgottesdienst in der Hofkirche</b>	
	19:00	<b>Festliche Abendmesse in der Studienkirche</b>	
St. Augustin	07:30	<b>Heilige Messe</b>	
	10:00	<b>Festgottesdienst</b>	
Heilig Geist	10:00	<b>Festgottesdienst</b>	
Rohrenfels	10:00	<b>Festgottesdienst</b>	
Wagenhofen	10:00	<b>Festgottesdienst</b>	



**Donnerstag, 26.12.**

**Hl. Stephanus**

St. Peter	10:30	<b>Festgottesdienst in der Hofkirche</b>
	19:00	<b>Abendmesse in der Studienkirche</b>
St. Augustin	10:00	<b>Heilige Messe</b>
Heilig Geist	10:00	<b>Heilige Messe</b>
Bittenbrunn	9:00	<b>Heilige Messe</b>
Wagenhofen	10:00	<b>Heilige Messe</b>
Ried	9:00	<b>Heilige Messe</b>
Sehensand	10:15	<b>Festgottesdienst zum Patrozinium</b>



*Ein frohes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen  
im Neuen Jahr 2020  
wünschen Ihnen  
Pfarrer Herbert Kohler  
und alle Mitarbeiter*



Bild: Josefskapelle in Ried